

## **18. Evidenz für den Zyklus in einer Theorie der frustrierten Charakterisierung von obligatorischen Transformationen**

*Annahme:*

Die frustrierte Charakterisierung der obligatorischen Transformationen.

*Ziel:*

Argumente finden, die unter dieser Annahme für die zyklische Theorie und gegen die Irgendwo-Theorie sprechen.

### **18.1. Subjekt-nach-Objekt-Anhebung und Reflexivierung**

*Erinnerung:*

(i) SnOA im Kontext von *believe* ist optional.

(ii) Reflexivierung ist obligatorisch.

(1) Marie believes Harold to shave himself

(2) *Zyklische Derivation:*

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| a. [S <sub>1</sub> Marie believes [S <sub>2</sub> Harold <sub>2</sub> shave Harold <sub>2</sub> ]]  | TS + Reflexivierung → |
| b. [S <sub>1</sub> Marie believes [S <sub>2</sub> Harold <sub>2</sub> shave himself <sub>2</sub> ]] | SnOA →                |
| c. [S <sub>1</sub> Marie believes Harold <sub>2</sub> [S <sub>2</sub> shave himself <sub>2</sub> ]] |                       |

*Kommentar:*

(i) Im S<sub>2</sub>-Zyklus ist die strukturelle Beschreibung (SB) von Reflexivierung erfüllt. Der S<sub>2</sub>-Zyklus kann nicht verlassen werden, bevor Reflexivierung in S<sub>2</sub> appliziert hat, denn sonst würde Reflexivierung frustriert.

(ii) Nach Applikation von Reflexivierung in S<sub>2</sub> kann SnOA in S<sub>1</sub> applizieren.

(3) *Irgendwo-Derivation 1:*

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| a. [S <sub>1</sub> Marie believes [S <sub>2</sub> Harold <sub>2</sub> shave Harold <sub>2</sub> ]]  | TS + Reflexivierung → |
| b. [S <sub>1</sub> Marie believes [S <sub>2</sub> Harold <sub>2</sub> shave himself <sub>2</sub> ]] | SnOA →                |
| c. [S <sub>1</sub> Marie believes Harold <sub>2</sub> [S <sub>2</sub> shave himself <sub>2</sub> ]] |                       |

(4) *Irgendwo-Derivation 2:*

- |  |                      |
|--|----------------------|
| a. [S <sub>1</sub> Marie believes [S <sub>2</sub> Harold <sub>2</sub> shave Harold <sub>2</sub> ]] | TS + SnOA →          |
| b. [S <sub>1</sub> Marie believes Harold <sub>2</sub> [S <sub>2</sub> shave Harold <sub>2</sub> ]] | Pronominalisierung → |
| c. [S <sub>1</sub> Marie believes Harold <sub>2</sub> [S <sub>2</sub> shave him <sub>2</sub> ]]    |                      |

*Kommentar:*

- (i) Die Irgendwo-Derivation 1 ist dieselbe wie die zyklische Derivation.
- (ii) Die Irgendwo-Derivation 2 involviert SnOA, gefolgt von Pronominalisierung. Diese Derivation frustriert Reflexivierung nicht, da der Kontext für Reflexivierung durch SnOA zerstört wurde; die Derivation erfüllt also das Konzept der frustrierten obligatorischen Transformation.

*Argument:*

- (i) Die Struktur, die durch die Irgendwo-Derivation 2 in (4) abgeleitet wird ist ungrammatisch: \**Marie believes Harold<sub>2</sub> to shave him<sub>2</sub>*.
- (ii) Unter Annahme der frustrierten Charakterisierung erzeugt die Irgendwo-Theorie also ein ungrammatisches Beispiel, die zyklische Theorie aber nicht.
- (iii) Daher ist die zyklische Theorie unter der frustrierten Charakterisierung besser als die Irgendwo-Theorie.

## 18.2. Iterative Equi-NP-Tilgung

*Erinnerung:*

Equi-NP-Tilgung im Kontext von *be eager* ist obligatorisch.

- (5) Marie expects to be eager to go

*Beobachtung:*

ENPT kann nur auf die Subjekte zweier Sätze  $S_1$  und  $S_2$  angewandt werden, wenn  $S_1$   $S_2$  unmittelbar einbettet: (6-a) kann nur (6-b) bedeuten, nicht (6-c).

- (6) a. Tom expects for CBS to be eager to interview Martha  
b. Tom erwartet dass CBS scharf darauf ist, Martha zu interviewen  
c. Tom erwartet dass CBS scharf darauf ist, dass er (Tom) Martha interviewt

(7) *Zyklische Derivation:*

- a. [ $S_1$  Marie<sub>2</sub> expects [ $S_2$  Marie<sub>2</sub> be eager [ $S_3$  Marie<sub>2</sub> to go ]]]      TS + ENPT →
- b. [ $S_1$  Marie<sub>2</sub> expects [ $S_2$  Marie<sub>2</sub> be eager [ $S_3$  to go ]]]      ENPT →
- c. [ $S_1$  Marie<sub>2</sub> expects [ $S_2$  be eager [ $S_3$  to go ]]]

*Kommentar:*

- (i) Im  $S_2$ -Zyklus ist die SB von ENPT erfüllt. Der  $S_1$ -Zyklus wird nicht begonnen, bevor ENPT in  $S_2$  appliziert hat, da sonst ENPT in  $S_2$  frustriert würde.
- (ii) Nach Applikation von ENPT in  $S_2$  kann ENPT in  $S_1$  applizieren.

(8) *Irgendwo-Derivation 1:*

Siehe zyklische Derivation.

(9) *Irgendwo-Derivation 2:*

- a. [ $S_1$  Marie<sub>2</sub> expects [ $S_2$  Marie<sub>2</sub> be eager [ $S_3$  Marie<sub>2</sub> to go ]]]      TS + ENPT →
- b. [ $S_1$  Marie<sub>2</sub> expects [ $S_2$  be eager [ $S_3$  Marie<sub>2</sub> to go ]]]      Pronominalisierung →

c. [<sub>S<sub>1</sub></sub> Marie<sub>2</sub> expects [<sub>S<sub>2</sub></sub> be eager [<sub>S<sub>3</sub></sub> her<sub>2</sub> to go ]]]

*Kommentar:*

- (i) Die Irgendwo-Derivation 1 ist dieselbe wie die zyklische Derivation.
- (ii) Die Irgendwo-Derivation 2 wendet zuerst ENPT innerhalb von S<sub>1</sub> an (das Subjekt von S<sub>2</sub> wird getilgt). Dadurch wird der Kontext für ENPT des untersten Subjekts zerstört, denn ENPT kann nicht über Sätze hinweg applizieren. Das Subjekt von S<sub>3</sub> muss dann pronominalisiert werden.

*Argument:*

- (i) Die Struktur, die durch die Irgendwo-Derivation 2 in (9) abgeleitet wird ist ungrammatisch: \*Marie expects to be eager (for) her<sub>2</sub>/she<sub>2</sub> to go.
- (ii) Unter der Annahme der frustrierten Charakterisierung erzeugt die Irgendwo-Theorie also ein ungrammatisches Beispiel, die zyklische Theorie aber nicht.
- (iii) Daher ist die zyklische Theorie unter der frustrierten Charakterisierung besser als die Irgendwo-Theorie.

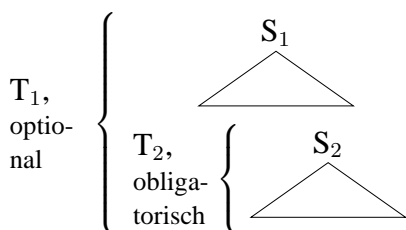
### 18.3. Zusammenfassung

*Ziel des vorherigen Abschnitts:*

Es ging darum, Argumente zu konstruieren, die auf der Grundlage der frustrierten Charakterisierung des Begriffs der obligatorischen Transformation für die zyklische und gegen die Irgendwo-Theorie sprechen.

*Transformationen T<sub>1</sub> und T<sub>2</sub>:*

- (i) T<sub>1</sub> involviert einen höheren Zyklus als T<sub>2</sub>.
- (ii) T<sub>2</sub> ist obligatorisch, T<sub>1</sub> optional.
- (iii) T<sub>1</sub> zerstört den Kontext für die Anwendung von T<sub>2</sub>.



*Vorhersagen:*

- (i) Zyklische Theorie: Zuerst muss T<sub>2</sub> in S<sub>2</sub> applizieren, dann T<sub>1</sub> in S<sub>1</sub>.
- (ii) Irgendwo-Theorie: Neben der zyklischen Derivation gibt es noch die Möglichkeit in umgekehrter Reihenfolge vorzugehen: Zuerst appliziert T<sub>1</sub> in S<sub>1</sub> und zerstört den Kontext für die Anwendung von T<sub>2</sub>; dadurch muss T<sub>2</sub> nicht angewandt werden, da sie nicht frustriert ist.

*Argument:*

- (i) Die Vorhersage der Irgendwo-Theorie ist nicht bestätigt: die umgekehrte Reihenfolge der Regelanwendung ist ungrammatisch.
- (ii) Daher ist die zyklische Theorie zu bevorzugen.

#### **18.4. Aufgabe 9**

*Aufgaben:*

- (i) Benutzen Sie das Muster des Arguments mit SnOA und Reflexivierung aus Abschnitt 18.1., um weitere Argumente zu konstruieren. Behalten Sie dazu Reflexivierung als obligatorische Transformation  $T_2$  bei und tauschen sie SnOA als Transformation  $T_1$  durch optionale Fälle von ENPT und SnSA aus.
- (ii) Konstruieren Sie weitere Argumente, indem Sie im Argument aus Abschnitt 18.1. Reflexivierung als Transformation  $T_2$  austauschen durch eine obligatorischen Anwendung von ENPT (im Kontext von *eager*). Setzen Sie für  $T_1$  jeweils optionale Fälle von SnSA und SnOA ein.

*Hinweis:*

Geben Sie beim konstruieren des Arguments jeweils Beispielderivationen an und erläutern Sie, wieso es sich um ein Argument für die zyklische Theorie handelt.

### **19. Evidenz für den Zyklus in einer Theorie der sofortigen Charakterisierung von obligatorischen Transformationen**

*Annahme:*

Die sofortige Charakterisierung der obligatorischen Transformationen.

*Ziel:*

Argumente finden, welche unter dieser Annahme für die zyklische Theorie und gegen die Irgendwo-Theorie sprechen.

*Beobachtung:*

- (i) Unter der sofortigen Charakterisierung des Begriffs der obligatorischen Transformation macht die Irgendwo-Theorie exakt diesselben Vorhersagen wie die zyklische Theorie bezüglich der Beispiele, die im letzten Abschnitt besprochen wurden.
- (ii) Das ist so, da die sofortige Charakterisierung es auch in der Irgendwo-Theorie nicht erlaubt,  $T_1$  vor  $T_2$  anzuwenden, wenn  $T_2$  obligatorisch ist und  $T_1$  optional:  $T_2$  muss sofort angewandt werden. Dann kann  $T_1$  aber den Kontext für  $T_2$  nicht zerstören.

*Konsequenz:*

Es müssen neue Argumente konstruiert werden.



- b. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> The president expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> the president be re-elected by the people ]] be bound ]  
ENPT →
- c. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> The president expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> be re-elected by the people ]] be bound ]  
SnSA →
- d. [<sub>S<sub>1</sub></sub> The president be bound [<sub>S<sub>2</sub></sub> expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> be re-elected by the people ]]

*Kommentar:*

- (i) Passivierung und ENPT können in S<sub>3</sub> und S<sub>2</sub> applizieren. Beide sind optional, müssen aber nicht warten, da die SB für obligatorische SnSA noch nicht erfüllt ist.
- (ii) Im S<sub>1</sub>-Zyklus kann schließlich SnSA applizieren.

(15) *Irgendwo-Derivation:*

- a. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> The president expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> the people re-elect the president ]] be bound ]  
TS + SnSA →
- b. [<sub>S<sub>1</sub></sub> The president be bound [<sub>S<sub>2</sub></sub> expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> the people re-elect the president ]]]  
Passivierung →
- c. [<sub>S<sub>1</sub></sub> The president be bound [<sub>S<sub>2</sub></sub> expect [<sub>S<sub>3</sub></sub> the president be re-elected by the people ]]]

*Kommentar:*

- (i) Nach dem obligatorisch zuerst SnSA in S<sub>1</sub> appliziert kann nur noch Passivierung in S<sub>3</sub> applizieren. Nach SnSA ist der Kontext für ENPT in S<sub>2</sub> zerstört: S<sub>2</sub> hat kein Subjekt mehr.
- (ii) Die Irgendwo-Theorie kann also unter der sofortigen Charakterisierung (13) nicht ableiten, die zyklische Theorie aber schon.

### 19.3. Subjekt-nach-Subjekt-Anhebung und *there*-Einfügung

(16) There is bound to be a policeman on the corner

(17) *Zyklische Derivation:*

- a. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> A policeman be on the corner ] be bound ]    TS + *There*-Einfügung →
- b. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> There be a policeman on the corner ] be bound ]    SnSA →
- c. [<sub>S<sub>1</sub></sub> There be bound [<sub>S<sub>2</sub></sub> be a policeman on the corner ]]

*Kommentar:*

- (i) Wie vorher: die optionale Transformation (hier: *there*-Einfügung) kann in S<sub>2</sub> applizieren, da in diesem Zyklus die SB der obligatorischen Transformation (hier: SnSA im Kontext von *bound*) nicht erfüllt ist.
- (ii) In S<sub>1</sub> wird dann SnSA auf *there* angewandt.

(18) *Irgendwo-Derivation:*

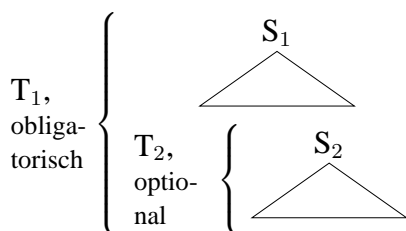
- a. [<sub>S<sub>1</sub></sub> [<sub>S<sub>2</sub></sub> A policeman be on the corner ] be bound ]    TS + SnSA →
- b. [<sub>S<sub>1</sub></sub> A policeman be bound [<sub>S<sub>2</sub></sub> be on the corner ]]    *there*-Einfügung →



Irgendwo-Theorie spricht.

*Transformationen  $T_1$  und  $T_2$ :*

- (i)  $T_1$  involviert einen höheren Zyklus als  $T_2$ .
- (ii)  $T_1$  ist obligatorisch,  $T_2$  nicht.
- (iii)  $T_1$  zerstört den Kontext für die Anwendung von  $T_2$ .



*Vorhersagen:*

- (i) Zyklische Theorie: Zuerst kann  $T_2$  im tieferen Zyklus applizieren, dann muss  $T_1$  im höheren Zyklus applizieren; optionale Anwendung von  $T_2$  kann obligatorischer Anwendung von  $T_1$  vorangehen, weil im unteren Zyklus die SB von  $T_1$  noch nicht erfüllt ist.
- (ii) Irgendwo-Theorie: Da  $T_1$  obligatorisch ist, muss in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen werden. Dabei zerstört Anwendung von  $T_1$  den Kontext für  $T_2$ . Der grammatische Satz, den die zyklische Theorie generieren kann, ist in der Irgendwo-Theorie nicht ableitbar.

*Argument:*

- (i) Die Vorhersage der Irgendwo-Theorie ist nicht korrekt.
- (ii) Die Irgendwo-Theorie ist nicht in der Lage eine grammatische Struktur abzuleiten, die die zyklische Theorie ableiten kann.
- (iii) Daher ist die zyklische Theorie zu bevorzugen.

*Hinweis:*

- (i) Die Argumente für die zyklische und gegen die Irgendwo-Theorie, die die frustrierte Charakterisierung zugrundelegen, bauen darauf auf, dass die Irgendwo-Theorie einen ungrammatischen Satz generiert, den die zyklische Theorie nicht generiert.
- (ii) Das Argument für die zyklische und gegen die Irgendwo-Theorie, das die sofortige Charakterisierung zugrundelegt, baut dagegen darauf auf, dass die Irgendwo-Theorie einen grammatischen Satz nicht generieren kann, den die zyklische Theorie generieren kann.